

Modulhandbuch

Bachelor Philosophie Nebenfach 60 LP

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2018/2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) NPhil - Basismodule

PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *	3
PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *	5

2) NPhil - Aufbaumodule

PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *	7
PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *	10
PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (12 ECTS/LP) *	12

3) NPhil - Vertiefungsmodul

PHI-0007 (= BacPhil 21-TDV): Text und Diskurs vertieft (14 ECTS/LP) *	17
---	----

Modul PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in das philosophische Denken Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 1 (Proseminar) Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten		

haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 2 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semanticen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantiche Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik Info zur Klausur: Die Klausur wird in der letzten Sitzung geschrieben.

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche: 1. Logisch-semantiche Propädeutik 2. klassische Syllogistik 3. Aussagenlogik 4. Prädikatenlogik der ersten Stufe
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung) Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruhrt und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er ... (weiter siehe Digicampus)
Philosophie der Neuzeit (Vorlesung) Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser

Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruft und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I		
Lehrformen: Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung) Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnistheorie einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein cursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.		
Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung) Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft		

die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein cursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)

Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Philosophische Ethik I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar) BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich. Beziehungsethik (Vorlesung) Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung) Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundlagen einer Ethik moderner Gesellschaften. (Vorlesung) Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Grundfragen der Allgemeinen		

Ethik und den speziellen Kontexten der Angewandten Ethik als ein eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung in Bezug auf die Praxis moderner Gesellschaften konkretisiert und andererseits ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)

BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Beziehungsethik (Vorlesung)

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundlagen einer Ethik moderner Gesellschaften. (Vorlesung)

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Grundfragen der Allgemeinen Ethik und den speziellen Kontexten der Angewandten Ethik als ein eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung in Bezug auf die Praxis moderner Gesellschaften konkretisiert und andererseits ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.		
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar) Immanuel Kants knappe "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" ist wohl eines der bekanntesten und gleichzeitig häufig missverstandenen, kontrovers diskutierten moralphilosophischen Werke. Grundbegriffe der Ethik Kants wie Autonomie und Heteronomie, die Formeln des kategorischen Imperativs und das Verhältnis von Freiheit und Sittengesetz werden uns im Seminar beschäftigen. Mithilfe von Kurzipulsen der Teilnehmer*innen, Detaillektüre ausgewählter Stellen und Fragen wollen wir uns ein tieferes Verständnis des Werks Stück für Stück erarbeiten, wobei wir stellenweise auch den Ausgriff auf andere, spätere ethische Werke Kants unternehmen werden. Im Seminar arbeiten wir mit der preiswerten Reclam-Ausgabe: Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. v. T. Valentiner, Stuttgart: Reclam 2012. Diese Ausgabe bitte anschaffen, vorab lesen und zum		

Blockseminar mitbringen! Da wir eng am Text arbeiten, ist eine Teilnahme ohne Buch, auch wenn Sie keinen Leistungsnachweis erwerben, nicht ... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Praxis. Gibt es so was? (Seminar)

„Ein der praktischen Philosophie Kundiger ist darum eben nicht ein praktischer Philosoph. Der letztere ist derjenige, welcher sich den Vernunftendzweck zum Grundsatz seiner Handlungen macht, indem er damit zugleich das dazu nöthige Wissen verbindet: ...“ Immanuel Kant, Metaphysik der Sitten, II. Teil, Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre, Vorr., Anm., p. IV ~ Akademieausgabe, 6.375*.17–20. In der Lehrveranstaltung werden wir diesen Gedanken entlang der antiken Stifterkulturen der Philosophie (Griechenland, Indien, China) zu Ende denken, ein Ende, das Kant für undenkbar hielt.

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Update für die Menschheit?" nach Kurzweils "Menschheit 2.0" (Seminar)

Die Zukunft gestalten oder uns gestalten lassen: Menschheit 2.0 In diesem Projektseminar behandeln wir aktuelle philosophische Fragestellungen, die sich aus der Transhumanismus-Debatte ergeben. Wir orientieren uns hierbei an Ray Kurzweils Standardwerk „Menschheit 2.0. Der Leiter der technischen Entwicklung bei google proklamiert folgende Thesen: 1. Auf vielen Gebieten von Forschung und Technik nehmen Erkenntnisgewinn und Innovationstempo exponentiell zu. 2. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts werden wir folglich so viel technischen Fortschritt erreichen wie in den gesamten 20 000 Jahren Menschheitsgeschichte zuvor. 3. Genmanipulation, Organersatz durch Stammzellen und Nanotechnik werden unseren Körper verbessern, während Drogen und Neuroimplantate unserem Geist zu ungeahnter Leistungsfähigkeit verhelfen. Im Seminar bilden wir Projektteams: Die Teilnehmer werden in insgesamt sechs Gruppen eingeteilt, die an je zwei Terminen das Seminar gestalten. Das jeweils zuständige Projektteam soll sei ... (weiter siehe Digicampus)

Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar)

Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar) „Big Data“ ist in den letzten Jahren zu einem der zentralen Schlagworte im Kontext der digitalen Revolution geworden. „Big Data“ meint dabei in erster Näherung die Sammlung und Auswertung riesiger kaum strukturierter Datenmengen, wobei klassische Formen der Datenverarbeitung aufgrund der Komplexität der Aufgaben u.a. weder technisch noch mathematisch erfolgversprechend sind. Stattdessen werden neue Wege gegangen, um den Anforderungen von Datenumfang, Geschwindigkeit der Datengenerierung und Bandbreite der Datentypen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang wird oft ein „Ende der Theorie“ proklamiert und die bloße Suche nach Korrelationen als Ziel ausgegeben. Ihre Anwendung finden Big-Data-Technologien u.a. in Sozialen Netzwerken, Suchmaschinen, Marketing- und Trendforschungen, Übersetzungsprogrammen, Überwachungssystemen sowie der Industrie 4.0. Bes ... (weiter siehe Digicampus)

Comenius, Klafki und das Anthropozän: empirische Untersuchungen (Seminar)

Das Anthropozän gilt als ein neues Erdzeitalter, das von vielfachen, massiven und deutlich erkennbaren anthropogenen Einflüssen gekennzeichnet ist. Die Folgen dieser Einwirkungen (ein Stichwort von vielen: „Klimawandel“) stellen sich aufgrund ihrer komplexen Dynamik und weiträumigen Verteilung in einem mehrfachen Sinn als unübersehbar dar: Sie zeigen sich in wissenschaftlichen Untersuchungen und prägen zunehmend die menschliche Lebenswelt; wie sie sich weiter entwickeln werden und was angesichts dessen auf unterschiedlichen Ebenen getan werden kann und soll, ist unklar und umstritten. Angesichts dessen stellt sich die Frage, welchen gemeinsamen Beitrag die Pädagogik als zuständige Fachdisziplin und die Philosophie als universale Orientierungswissenschaft dazu leisten können, Menschen auf Bildungswegen zu einem verantwortlichen Handeln

im Anthropozän zu befähigen, das einen weiterführenden Umgang der Menschen mit der von ihnen veränderten Umwelt und mit ihren auf diese Umwelt bezogenen ... (weiter siehe Digicampus)

Epistemologien des Friedens (Seminar)

Epistemologien gesellschaftspolitischer Begriffe werden im Kontext der Wissenschaftstheorie vor allem von der Philosophie bearbeitet, und „Frieden“ gehört zweifellos zu den Analysegegenständen der Friedens- und Konfliktforschung. Während jedoch Konflikte gewissermaßen allorten zu finden sind, ist Frieden deutlich schwerer zu erkennen. Was wird mit „Frieden“ bezeichnet und wie wird das Bezeichnete dann zum Gegenstand welcher Wissenschaft? Diese drei Fragen sollen in diesem Seminar interdisziplinär bearbeitet werden. Ohne die Beschäftigung mit ontologischen, methodologischen und Fragen nach passenden disziplinären Perspektiven wird eine Epistemologie des Friedens, also ein Wissen um die Erkenntnismöglichkeiten dessen, was als „Frieden“ zu bezeichnen ist, nicht zu haben sein. Deshalb bringt dieses Seminar philosophische und sozialwissenschaftliche Perspektiven miteinander ins Gespräch, um sich intensiv mit entsprechenden Texten aus verschiedenen Disziplinen zu beschäftigen und auf diese ... (weiter siehe Digicampus)

Intention und Handlung (Seminar)

Wir befassen uns mit den Begriffen des Handelns und der Intention und diskutieren, wie das menschliche Handeln und seine Gründe und Ursachen philosophisch erfasst werden können und wie sich die intentionalen Handlungserklärungen zu den kausalen verhalten. Wir setzen uns hauptsächlich mit Arbeiten von Autorinnen und Autoren aus, die als Vertreter der analytisch-philosophischen Tradition gelten und zu denen im Besonderen einige Schüler Wittgensteins zählen.

Künstliche Intelligenz: Philosophische Reflexionen zum Stand der Technik und Zukunftsperspektiven (Seminar)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)

Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicut-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argonauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol ... (weiter siehe Digicampus)

Martin Heidegger: Sein und Zeit (Seminar)

Martin Heideggers „Sein und Zeit“ zählt zu den größten Werken der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es handelt sich um eine in eigenwilliger, aber äußerst suggestiver Sprache verfasste Deutung der existenziellen Situation des Menschen in der Welt. Damit beabsichtigte Heidegger, die Ontologie auf eine neue Grundlage zu stellen, einen fundamentalen Fehler in aller bisherigen Ontologie zu korrigieren. Trotz seines durchaus formalontologischen Charakters ist das Buch in gewisser Weise sehr lebensnah: Es legt eine „Ethik ohne Moral“ nahe. Ob dies ein problematischer Zug von ihm ist, wird Thema der Diskussion sein. Die Sekundärliteratur zu „Sein und Zeit“ ist uferlos. Im Seminar kommt es darauf an, das Werk durch eingehende Lektüre und Diskussion allererst kennenzulernen.

What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar)

What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar mit Sebastian Krebs) For one weekend, we want to mingle students from CODE University of Applied Sciences and the University of Augsburg philosophy department. In an intensive workshop, we will learn what it means to critically reflect on what technology is and discuss the challenges technology puts onto our society. We will be

introduced into "philosophy of technology" as an academic discipline. We will study the works of technological geniuses like Leonardo da Vinci and Galileo Galilei as well as the works of great philosophers of technology like Aristotle and Francis Bacon. We will also talk about more recent developments like Artificial Intelligence, Internet of Things, Transhumanism and Human-computer interaction, and look forward to three intensive days of philosophy of technology in a truly interdisciplinary environment! NOTE: WORKING LANGUAGE AT THE WORKSHOP WILL BE
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Delete your Social Media Accounts right now!" (Seminar)

Erfrischend polemisch mischt sich der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels und Internet-Pionier aus dem Silicon Valley in die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Social Media Accounts ein. Sein leidenschaftliches Plädoyer ist - angesichts digitaler Fremdbestimmung durch die Monopolisten des Internet - von dem Aufruf, die Herrschaft über das eigene Leben in der Kommunikation zurück zu gewinnen. Die Botschaft kompromisslos und klar. Die gemeinsame Lektüre des kleinen Buches wird genügend Diskussionsstoff geben. Ergänzend lesen wir dazu Timothy Garton Ash, Privatsphäre, in: Ders., Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt, München 2016, 429-483.

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)

BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Descartes über die Grundlagen der Ethik und über die menschlichen Leidenschaften (Seminar)

Descartes beschreibt das Ziel seines Projekts einer radikalen Neubegründung aller Wissenschaften mit dem stoischen Bild vom Obstbaum: „Die gesamte Philosophie ist also einem Baume vergleichbar, dessen Wurzeln die Metaphysik, dessen Stamm die Physik und dessen Zweige die übrigen Wissenschaften sind, die sich auf drei hauptsächlich zurückführen lassen, nämlich auf die Medizin, die Mechanik und die Ethik (la morale), ich meine dabei die höchste und vollkommenste Sittenlehre (la plus parfaite Morale), die, indem sie die gesamte Kenntnis der anderen Wissenschaften voraussetzt, die letzte und höchste Stufe der Weisheit bildet.“ Ein eigenes Werk zur Ethik vorzulegen war ihm selbst jedoch nicht mehr vergönnt. In seinem letzten Werk „Über die Leidenschaften der Seele“ versucht er, die Brücke zu schlagen zwischen den neuen medizinischen und humanphysiologischen Erkenntnissen seiner Zeit und dem Neuansatz einer von der Theologie unabhängigen systematischen Ethik. Die Grundbegriffe seiner Philoso
... (weiter siehe Digicampus)

Klassiker der Wirtschaftsethik. Eine Einführung. (Seminar)

Fragt die philosophische Ethik u.a. nach den allgemeinen Regeln moralisch gebotenen Handelns und deren Begründung, so fokussiert die Wirtschaftsethik ihren Blick auf die moralische Bewertung von wirtschaftlichen Systemen, deren moralische Normen und Ideale, die Möglichkeiten und Grenzen der Implementation moralischer Normen sowie deren Folgen (und Nebenfolgen) für Person, Gesellschaft und politische Systeme. Infolge sind nicht nur die Begründung von Normen, z.B. von Menschenrechten, und die Bewertung der ökonomischen Folgen moralischen Verhaltens Gegenstand von Wirtschaftsethik, sondern auch Fragen einer Verantwortungsethik in personaler, regionaler und globaler Perspektive. Anhand der Analyse von Klassikern der Wirtschaftsethik von der Antike bis zur Gegenwart sollen zentrale Fragestellungen der Wirtschaftsethik erarbeitet werden und Modelle methodisch gewonnener Problemlösungen und ethisch begründete Entscheidungsstrategien entwickelt werden. Von den TeilnehmerInnen wird eine aktive
... (weiter siehe Digicampus)

Staat ohne Gott (Hauptseminar)

Basislektüre: Horst Dreyer, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018.

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0007 (= BacPhil 21-TDV): Text und Diskurs vertieft		14 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Hauptseminare dienen der eingehenden Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik unter Berücksichtigung einschlägiger Beiträge der fachwissenschaftlichen Forschung und der aktuelle Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vertieft die Fähigkeiten zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Quellentexten und Fachbeiträgen unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zur Darlegungen und Verteidigung eigener Arbeitsergebnisse und zur Entwicklung eigener Positionen. Die Anfertigung einer Studienarbeit zu einer ausgewählten Fragestellung führt an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Fachbeiträge heran.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Methoden und des Aufbaumoduls Text und Diskurs		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vertiefungsfach I Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: siehe Modulbeschreibung		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Delete your Social Media Accounts right now!" (Seminar) Erfrischend polemisch mischt sich der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels und Internet-Pionier aus dem Silicon Valley in die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Social Media Accounts ein. Sein leidenschaftliches Plädoyer ist - angesichts digitaler Fremdbestimmung durch die Monopolisten des Internet - von dem Aufruf, die Herrschaft über das eigene Leben in der Kommunikation zurück zu gewinnen. Die Botschaft kompromisslos und klar. Die gemeinsame Lektüre des kleinen Buches wird genügend Diskussionsstoff geben. Ergänzend lesen wir dazu Timothy Garton Ash, Privatsphäre, in: Ders., Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt, München 2016, 429-483.		

Donald Davidson, Beiträge zur analytischen Handlungstheorie (Hauptseminar)

Donald Davidson (1917-2003) gilt als einer der einflussreichsten und schulübergreifend anerkanntesten Vertreter der analytischen Handlungstheorie, dessen Beiträge längst zum Grundbestand dieses Zweigs der gegenwärtigen Ethik zählen. Durch seine Methode der „wohlwollenden Interpretation“ (principle of charity) gelingt es Davidson immer wieder, Brücken zwischen zunächst unvereinbaren erscheinenden Auffassungen zu schlagen und klassische Positionen neu in die aktuellen Debatten einzubinden. Sein Studium der Literaturwissenschaft, Altphilologie und der Philosophie schloss er mit einer Dissertation über Platons Dialog Philebos ab (New York 1990). Seine Aufsätze zur Handlungs- und Ereignistheorie sowie zu zentralen Diskussionen der Sprachphilosophie und zur Philosophie des Geistes, die in fünf Sammelbänden vorliegen, knüpfen an maßgebliche Positionen seiner Lehrer Alfred North Whitehead, C. I. Irving und W. V. O. Quine sowie an andere führende Vertreter der analytischen Philosophie an. Gegen
... (weiter siehe Digicampus)

Logische Analyse in Alltag und Philosophie (Hauptseminar)

Das Hauptseminar behandelt diejenigen logischen Phänomene der Alltagssprache, die für die Philosophie von besonderer Bedeutung sind: (1) Aussagesätze, Namen, Prädikate, generelle Terme, (2) die Vielfalt der Namen (singuläre und plurale), (3) die Multifunktionalität von „ist“, (4) Identität und Existenz, (5) Quantoren und Satzoperatoren, (6) Modalitäten, (7) Konditionalsätze (insbesondere kontrafaktische), (8) Indexikalität, (9) Bedeutung (Sinn) und Bezug, (10) Extensionalität und Intensionalität, (11) Arten der Wahrheit, (12) Mehrdeutigkeit und Vagheit, (13) wörtlicher und übertragener Sinn, usw. Ziel des Seminars ist nicht eine erschöpfende Behandlung aller dieser Themen, sondern vielmehr, anhand von Phänomenen und Problemen, eine Schärfung des logischen Unterscheidungsvermögens, das unabdingbar ist für die angemessene Einschätzung philosophischer Argumentationen. Das Seminar wird durch eine Takehome-Klausur abgeschlossen.
... (weiter siehe Digicampus)

Plotin. Interpretation ausgewählter Texte (Seminar)

Plotin ist der wichtigste Vertreter des Neuplatonismus. Wie der Name schon sagt, führt er dieser die platonische Tradition weiter, nimmt jedoch auch Ansätze von Aristoteles, der Stoa und des Neupythagoreismus auf. Auf Plotins Denken bauen spätere Neuplatoniker (Porphyrios, Proklos u.a.) auf. Über sie gewinnt Plotin Einfluss auf die Philosophie des Mittelalters und wirkt nach bis in die Neuzeit. Im Seminar werden anhand von ausgewählten Texten die Grundgedanken Plotins erarbeitet.

Staat ohne Gott (Hauptseminar)

Basisektüre: Horst Dreyer, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018.

Thomas von Aquin über die Grundformen der sittlichen Verfehlung (S. Th. I-II 71-78) (Hauptseminar)

Die allgemeine Ethik des Thomas, wie er sie in seinem Hauptwerk entfaltet, umfasst eine allgemeine Handlungstheorie (I-II q.1-48), eine allgemeine Tugendlehre (I-II q.49-89) und eine Philosophie des Gesetzes (I-II q.90-114). Den mittleren Teil über die Tugenden, den er in strikter Anknüpfung an die Ethik des Aristoteles entwickelt, schließt er mit einem umfassenden Traktat über die Grundformen der Verfehlung (q. 71-89: De vitiis et peccatis) ab. Wie auch sonst entfaltet Thomas in den ersten Quaestionen des Traktats zunächst eine allgemeine philosophische Grundlegung (q.71-78), bevor er sich auf dieser Grundlage sodann mit den einschlägigen theologischen Lehren im engeren Sinne befasst. In den einzelnen Seminarsitzungen wird der Text gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Lateinische Sprachkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich. Ein zweisprachiges Textskriptum wird vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, alle jewei
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftsphilosophie und ökologische Naturphilosophie des Wassers (Hauptseminar)

Das Seminar versucht, ausgehend von naturwissenschaftlicher Theorie, aber auch anknüpfend an Mythologie und antike Naturphilosophie, eine ökologische Naturphilosophie des Wassers zu entwickeln, die den Zusammenhang von Wasser und Leben sichtbar macht und erläutert, inwiefern man sagen kann, dass Wasser lebendig ist oder jedenfalls sein kann. Thematisiert wird zugleich der moderne technische Umgang mit Wasser. Aktive Beteiligung wird in Form von kontinuierlichen Diskussionsbeiträgen und Protokollführung zu einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorstellung laufender Projekte ist auch für Arbeiten gedacht, die sich allgemein mit natur- und umweltphilosophischen Fragestellungen beschäftigen.

Modulteil: Vertiefungsfach II

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Donald Davidson, Beiträge zur analytischen Handlungstheorie (Hauptseminar)

Donald Davidson (1917-2003) gilt als einer der einflussreichsten und schulübergreifend anerkanntesten Vertreter der analytischen Handlungstheorie, dessen Beiträge längst zum Grundbestand dieses Zweigs der gegenwärtigen Ethik zählen. Durch seine Methode der „wohlwollenden Interpretation“ (principle of charity) gelingt es Davidson immer wieder, Brücken zwischen zunächst unvereinbaren erscheinenden Auffassungen zu schlagen und klassische Positionen neu in die aktuellen Debatten einzubinden. Sein Studium der Literaturwissenschaft, Altphilologie und der Philosophie schloss er mit einer Dissertation über Platons Dialog Philebos ab (New York 1990). Seine Aufsätze zur Handlungs- und Ereignistheorie sowie zu zentralen Diskussionen der Sprachphilosophie und zur Philosophie des Geistes, die in fünf Sammelbänden vorliegen, knüpfen an maßgebliche Positionen seiner Lehrer Alfred North Whitehead, C. I. Irving und W. V. O. Quine sowie an andere führende Vertreter der analytischen Philosophie an. Gegen
... (weiter siehe Digicampus)

Logische Analyse in Alltag und Philosophie (Hauptseminar)

Das Hauptseminar behandelt diejenigen logischen Phänomene der Alltagssprache, die für die Philosophie von besonderer Bedeutung sind: (1) Aussagesätze, Namen, Prädikate, generelle Terme, (2) die Vielfalt der Namen (singuläre und plurale), (3) die Multifunktionalität von „ist“, (4) Identität und Existenz, (5) Quantoren und Satzoperatoren, (6) Modalitäten, (7) Konditionalsätze (insbesondere kontrafaktische), (8) Indexikalität, (9) Bedeutung (Sinn) und Bezug, (10) Extensionalität und Intensionalität, (11) Arten der Wahrheit, (12) Mehrdeutigkeit und Vagheit, (13) wörtlicher und übertragener Sinn, usw. Ziel des Seminars ist nicht eine erschöpfende Behandlung aller dieser Themen, sondern vielmehr, anhand von Phänomenen und Problemen, eine Schärfung des logischen Unterscheidungsvermögens, das unabdingbar ist für die angemessene Einschätzung philosophischer Argumentationen. Das Seminar wird durch eine Takehome-Klausur abgeschlossen.
... (weiter siehe Digicampus)

Plotin. Interpretation ausgewählter Texte (Seminar)

Plotin ist der wichtigste Vertreter des Neuplatonismus. Wie der Name schon sagt, führt er dieser die platonische Tradition weiter, nimmt jedoch auch Ansätze von Aristoteles, der Stoa und des Neupythagoreismus auf. Auf Plotins Denken bauen spätere Neuplatoniker (Porphyrios, Proklos u.a.) auf. Über sie gewinnt Plotin Einfluss auf die Philosophie des Mittelalters und wirkt nach bis in die Neuzeit. Im Seminar werden anhand von ausgewählten Texten die Grundgedanken Plotins erarbeitet.

Staat ohne Gott (Hauptseminar)

Basisektüre: Horst Dreyer, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018.

Thomas von Aquin über die Grundformen der sittlichen Verfehlung (S. Th. I-II 71-78) (Hauptseminar)

Die allgemeine Ethik des Thomas, wie er sie in seinem Hauptwerk entfaltet, umfasst eine allgemeine Handlungstheorie (I-II q.1-48), eine allgemeine Tugendlehre (I-II q.49-89) und eine Philosophie des Gesetzes (I-II q.90-114). Den mittleren Teil über die Tugenden, den er in strikter Anknüpfung an die Ethik des Aristoteles entwickelt, schließt er mit einem umfassenden Traktat über die Grundformen der Verfehlung (q. 71-89: De vitiis et peccatis) ab. Wie auch sonst entfaltet Thomas in den ersten Quaestionen des Traktats zunächst eine allgemeine philosophische Grundlegung (q.71-78), bevor er sich auf dieser Grundlage sodann mit den einschlägigen theologischen Lehren im engeren Sinne befasst. In den einzelnen Seminarsitzungen wird der Text gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Lateinische Sprachkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich. Ein zweisprachiges Textskriptum wird vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, alle jewei
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftsphilosophie und ökologische Naturphilosophie des Wassers (Hauptseminar)

Das Seminar versucht, ausgehend von naturwissenschaftlicher Theorie, aber auch anknüpfend an Mythologie und antike Naturphilosophie, eine ökologische Naturphilosophie des Wassers zu entwickeln, die den Zusammenhang von Wasser und Leben sichtbar macht und erläutert, inwiefern man sagen kann, dass Wasser lebendig ist oder jedenfalls sein kann. Thematisiert wird zugleich der moderne technische Umgang mit Wasser. Aktive Beteiligung wird in Form von kontinuierlichen Diskussionsbeiträgen und Protokollführung zu einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorstellung laufender Projekte ist auch für Arbeiten gedacht, die sich allgemein mit natur- und umweltphilosophischen Fragestellungen beschäftigen.

Prüfung

PHI-0007 Vertiefungsmodul - Text und Diskurs vertieft

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: 1 Studienarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Hauptseminare

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Studienarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Hauptseminare